

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe März 2020



## **THEMA:**

**Was sind Menschenrechte?**

**Menschenrechte in der EU, Vorurteile und**

**Diskriminierung, Die Geschichte des Frauenwahlrechts,**

**Rollenbilder in den Medien...**

**Seite 2-13**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**MITMACHEN,  
MITBESTIMMEN,  
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

in Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie (...) sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“. Schöner kann man den Wert der Gleichberechtigung

wohl kaum formulieren! Und dieser Grundsatz ist es, den Menschenrechte und Demokratie gemeinsam haben. Der Schutz der Menschenrechte ist zusammen mit der Rechtsstaatlichkeit daher eine notwendige Voraussetzung für gelebte Demokratie. In ihr hat jeder Mensch, unabhängig von Nationalität, Geschlecht oder ethnischer Zugehörigkeit und ungeachtet von Religion, Hautfarbe, Sprache oder Status die gleichen allgemeinen Grundrechte und Freiheiten. Und natürlich ist auch die Würde und der Wert jeder

Person durch diese Grundrechte garantiert. Wenn die Bürgerinnen und Bürger dies verinnerlicht haben, kann jede/r Einzelne dieses Recht auch schützen. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen daher dazu befähigen, die eigenen Rechte zu kennen. Gleichzeitig schaffen wir in den Workshops das Bewusstsein dafür, dass die Menschenrechte geachtet, von allen geschützt und eingefordert werden müssen. Dies betrifft alle Teile der Gesellschaft und jede Form des Miteinanders.

## WAS SIND MENSCHENRECHTE?

Victor (14), Julian (14), Theo (14), Sophie (13) und Matthias (15)

### Was sind Menschenrechte?

Menschenrechte sind Rechte, die allen Menschen zustehen. Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Männer und Frauen sind gleichberechtigt, aber heutzutage werden Frauen immer noch benachteiligt. Zum Beispiel in der Berufswelt oder auch im Familienleben.

### Wann wurden die Menschenrechte von wem aufgeschrieben?

Nach der Französischen Revolution im XVIII. Jahrhundert ist die erste Deklaration der Menschenrechte verkündet worden. Später wurden sie von der UNO (United Nations Organization) am 10. Dezember 1948 als Allgemeine Erklärung der Menschenrechte neu verfasst und von den Vereinten Nationen eingeführt.

### Wo sind die Menschenrechte gültig?

Die Menschenrechte sind überall gültig. Österreich hat sie in seine Verfassung aufgenommen, wie viele andere Staaten ebenso. Menschen können ihre Rechte vor Gericht einfordern.

### Welche Menschenrechte gibt es zum Beispiel?

Zu den Grundrechten gehören z. B.: die Versammlungsfreiheit, die Meinungsfreiheit, die Glaubensfreiheit und noch viele mehr.

Verboten sind beispielsweise: Diskriminierung, Folter und Sklaverei.

Für Kinder gilt dasselbe. Es gibt aber auch eigene Kinderrechte, weil Kinder besonderen Schutz brauchen, weil sie von Erwachsenen abhängig sind.

### Warum wurden die Menschenrechte aufgeschrieben?

Menschenrechte wurden eingeführt, damit sich Ereignisse, wie im Zweiten Weltkrieg, nicht wiederholen.



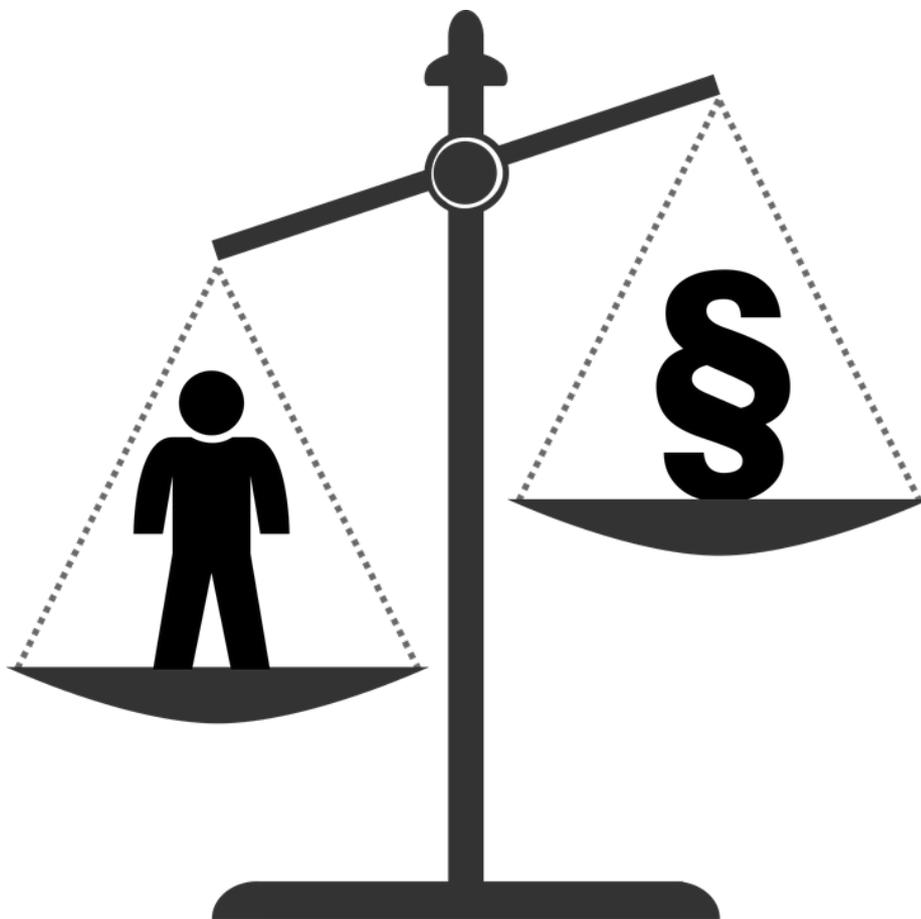
# DIE EU, IHRE RECHTE UND WIR

Annalena (14), Mariella (13), Kata (14), Bernhard (13), Maximilian (14) und Paul (14)

**In der EU gibt es einige Rechte, die uns Unionsbürger und -Bürgerinnen betreffen. Eines davon sind die Menschenrechte.**

Menschenrechte sind dazu da, damit man vor Benachteiligungen geschützt wird. Unter anderem auch, damit jeder Mensch frei ist und Menschen ein würdiges Leben führen können.

Wir wollen euch nun fünf wichtige Bereiche der Menschenrechte vorstellen. Die Menschenwürde ist in der EU ein wichtiges Thema. Dazu gehört, dass Zwangsarbeit sowie Folter verboten sind. Auch das Recht auf Leben ist wichtig. Ein anderer wichtiger Aspekt ist die Freiheit. Sie betrifft die Privatsphäre, Religionsfreiheit oder Meinungsfreiheit. Ebenso findet die EU die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen wichtig. Dazu gehört, dass beide Geschlechter gleich viel verdienen. BürgerInnenrechte sind Rechte, wie zum Beispiel das Wahlrecht. Es gibt auch das Recht auf Bildung und Arbeit. Das Thema Rassismus ist auch ein sehr großes Thema, denn die Diskri-



minierung und das Recht auf Gleichbehandlung werden nicht immer beachtet. Außerdem haben wir in der EU das Recht, dass wir in andere Länder reisen dür-

fen. Weiters ist der Binnenmarkt dafür da, mit anderen EU-Staaten Geschäfte zu machen. Durch den Warenverkehr können Produkte aus anderen Ländern importiert und exportiert werden. Der Kapitalverkehr erlaubt es, in anderen Staaten für sich ein Konto zu eröffnen. Für das Wohnen, Studieren und Arbeiten in anderen Ländern ist der freie Personenverkehr ausschlaggebend. Angebote von Dienstleistungen in anderen Ländern werden durch den freien Dienstleistungsverkehr geregelt. Unserer Meinung nach sollte auch in Zukunft gelten, dass alle Mensch gleich behandelt und deren Rechte geachtet werden.



... Das meinen die Klassen und LehrerInnen!

„Für viele Schülerinnen und Schüler hat sich eine neue Sichtweise zum Thema ‚Medien‘ eröffnet! Danke für die tolle Durchführung.“

4A, NMS Esternberg

„Vielen Dank für den engagierten, informativen Workshop. Ihr leistet einen wichtigen Beitrag, um das Demokratiebewusstsein unserer Jugend zu stärken!“

4A, PNMS Franziskanerinnen Vöcklabruck

„Das Schulschiff sagt ‚danke‘ für einen überaus interessanten und informativen Vormittag! Es war sehr schön zu sehen, wie binnen Sekunden die SchülerInnen zu PolitikerInnen und ReporterInnen wurden. Auch der Besuch des Parlamentssaals wird einen Eindruck hinterlassen und die Radiosendung des Erlebte festhalten. Die Demokratiewerkstatt ist eine fantastische Einrichtung – weiter so!“

3BC, Schulschiff

„Ein ausgezeichneter Workshop, in dem die Kinder förmlich versinken vor Begeisterung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!“

NMS Pabstgasse

GÄSTEBUCH

„Eure Arbeit ist eine wundervolle Unterstützung im Bemühen und Weitergeben von Werten und demokratischem Verständnis.“

Schule Canavesegasse

„Liebes Demokratiewerkstatt-Team! Vielen lieben Dank für diesen tollen Tag - so wichtige Inhalte und die wertvolle Aufbereitung. Ich durfte heute mit meiner 3. Klasse der Volksschule Kenyongasse am Workshop ‚Partizipation - Meine Meinung zählt‘ teilnehmen und beobachten, wie die Kinder voller Begeisterung in das Thema reingewachsen sind. Danke für die liebevolle Betreuung und den Einsatz des gesamten Teams!“

VS Kenyongasse

„Gespräche mit Politikerinnen, die sich für Jugendliche Zeit nehmen, sind nicht alltäglich... Durch diesen Workshop haben die Schülerinnen und Schüler gemerkt, dass Politik uns alle betrifft und wir uns informieren und beteiligen sollen!“

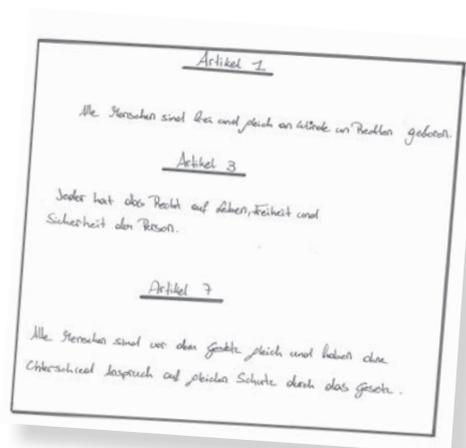
4B, GRG 3 Hagenmüllergasse

„Wir bedanken uns herzlich für den informativen und handlungsorientierten Workshop. Die Schüler\*innen waren von der Aufbereitung ausgesprochen angetan! Das Team hat großartige Arbeit und einen wichtigen Beitrag zum Demokratieverständnis geleistet.“

2B, NMS Herthergasse

# ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH

Nadine (14), Osman (13) und Zehra (15)



**Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**

**Ganz besonders große Bedeutung in einer Demokratie haben die Grundrechte. Sie sollen bewirken, dass alle gleich behandelt werden und dass der Staat nicht „einfach so“ in das Leben der Menschen eingreifen darf. Diese Grundrechte sind in der Verfassung festgelegt.**

Die Verfassung beinhaltet die wichtigsten Gesetze des Landes, z.B. die Meinungsfreiheit oder das Wahlrecht. In der Verfassung steht auch, wie der Staat aufgebaut ist. Es gibt in Österreich neun Bundesländer und die lauten: Tirol, Kärnten, Burgenland, Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Vorarlberg und Salzburg. Die Verfassung garantiert Grundrechte und allgemeine Ordnung im Staat, weil diese Gesetze sehr wichtig sind und nicht so leicht geändert werden können. Man braucht eine Zwei-Drittel-Mehrheit, um Verfassungsgesetze zu ändern.

Die Menschenrechte sind auch Teil der Verfassung, weil sie sehr wichtig sind. Menschenrechte sollen Menschen ein Leben in Freiheit und Würde garantieren. Freiheit bedeutet, dass man selbst entscheidet, wo man wohnt, was man anzieht, wie man aussieht und was man in der Zukunft macht. In Würde zu leben, bedeutet für uns: dass jede/r einen Wert hat, dass jede/r auf sich stolz sein kann, dass man ohne Demütigung leben kann. Jede/r hat den gleichen Wert, unabhängig von Unterscheidungsmerkmalen wie Herkunft, Geschlecht, Alter oder Status. Keine/r darf sich über andere Lebewesen stellen. Das erste Mal, dass Menschenrechte von mehreren Staaten gemeinsam festgelegt wurden,

war in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 - drei Jahre nach dem furchtbaren Zweiten Weltkrieg, wo Freiheit und Würde keine Bedeutung hatten. Wenn man dort Artikel 1, 3 und 7 anschaut, sieht man deutlich, dass hier die Würde und Freiheit von Menschen unterstützt wird.

Wir finden es wichtig, Rechte zu haben, sonst könnten wir nichts frei entscheiden, wie etwa wann wir in den Park gehen wollen oder wann wir Freizeit haben.



**Alle sind anders, alle sind gleich.**

# VORURTEILE SCHLIESSEN AUS

Nadine (12), Sandra (13) und Heba (14)



Vorurteile können dazu führen, dass Personen von bestimmten Dingen ausgeschlossen werden.

## Wir haben uns mit dem Thema Gleichberechtigung beschäftigt.

Gleichberechtigung bedeutet eigentlich, dass alle dieselben Rechte haben. Aber wir behandeln Menschen manchmal unterschiedlich, wir behandeln sie z.B. nach ihrem Aussehen, ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht. Als typisch männlich gelten Eigenschaften wie chaotisch, herausfordernd, risikofreudig, mutig oder aggressiv. Als typisch weiblich gelten empfindsam, emotional, neugierig, einfühlsam oder zickig sein.

ACHTUNG: Das sind aber Vorurteile! Diese Eigenschaften kommen z.B. aus Filmen und anderen Medien. Medien verbreiten Nachrichten und Informationen über das Internet, Bücher, Fotos oder Zeitungen. So kommt eine Vorstellung davon, wie Männer und Frauen sind, bei uns an. Männer und Frauen sind aber mehr als das, sie können alles sein.

Vorurteile sind Meinungen gegenüber Personen, die Teil einer bestimmten Gruppe sind. Diese Gruppe erkennt man an bestimmten Merkmalen. Uns rechnet man z.B. zur Gruppe der Schüler und Schülerinnen oder Teenager. Ein Problem entsteht dann, wenn man Leute aus einer bestimmten Gruppe diskriminiert oder ausschließt. Dafür hätten wir ein Beispiel: Der Chefposten in einer großen Firma wird ausgeschrieben. Gesucht wird jemand, der risikofreudig ist, aber nicht emotional. Das gilt als typisch männlich. Vorurteile könnten dafür sorgen, dass Frauen nicht einmal zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden.



# DEMOKRATIE IM ÜBERBLICK

Lukas (13), Marie (14), Dominik (14) und Clemens (15)

In unserem Bericht wollen wir euch das Thema Demokratie und Wahlen näher bringen, wobei wir euch etwas über die Zeit zwischen 1919 und 2019 erzählen werden.

## Was ist Demokratie?

Das Volk kann z. B. durch Wahlen mitbestimmen. Man kann in Österreich ab dem 16. Geburtstag mit österreichischer Staatsbürgerschaft wählen. Wenn man jünger ist, kann man auch bei Demonstrationen mitgehen, um so seine Überzeugung kundzutun. Man kann seine Meinung jederzeit preisgeben wegen der Meinungsfreiheit, die es in Österreich gibt. Außerdem kann man selber Politiker oder Politikerin werden. Man kann sich in jedem Alter politisch engagieren.

## Was bedeutet Wahlrecht?

Wahlrecht bedeutet, dass man wählen gehen kann. Man muss in Österreich aber nicht. Es ist aber sehr wichtig, dass man sein Wahlrecht nutzt, damit man seine Meinung vertreten kann und damit man vielleicht verhindern kann, dass jemand an die Macht kommt, den man nicht mag.

## In Österreich gibt es verschiedene Wahlen:

### Gemeinderatswahlen:

- Alle 5 oder 6 Jahre finden diese statt.
- Man wählt den Gemeinderat.

### Landtagswahlen:

- Finden alle 5 Jahre (in OÖ alle 6 Jahre) statt.
- Man wählt den Landtag.



### Nationalratswahlen:

- Finden alle 5 Jahre statt.
- Der Nationalrat (die Abgeordneten) werden von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt.

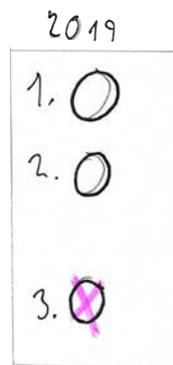
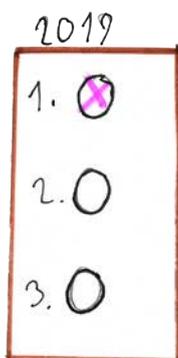
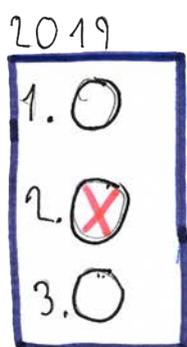
### BundespräsidentInnenwahl:

- Wird alle 6 Jahre gewählt.
- Der/die BundespräsidentIn wird vom Volk direkt gewählt.
- Es braucht eine absolute Mehrheit.

### Europa-Wahlen:

- Alle 5 Jahre findet diese Wahl statt.
- Alle EU-BürgerInnen können wählen.
- Insgesamt sind 705 Mitglieder im EU-Parlament aus 27 Ländern.
- Österreich wählt die österreichischen Abgeordneten.

Aktuell dürfen in Österreich alle StaatsbürgerInnen ab dem 16. Geburtstag wählen. Z. B. demonstrieren darf man aber auch schon früher.



Proteste für jeden!

# 101-Jahre Frauenwahlrecht 1919



Im Jahr 1919 konnten alle österreichischen Frauen zum ersten Mal vom allgemeinen Wahlrecht Gebrauch machen.

## Das Wahlrecht im Wandel

1918 wurde das allgemeine Frauenwahlrecht in Österreich eingeführt. 1919 war die erste Wahl, wo auch zum ersten Mal alle Frauen wählen durften. Das war der erste Zeitpunkt, bei dem alle Bürgerinnen wählen durften unabhängig von ihrem Geschlecht oder Status. Dies war ein wichtiger Punkt für Österreich, da es endlich für alle Menschen die Möglichkeit gab, zur Wahl zu gehen und dadurch die eigene Meinung zu vertreten. Im Jahr 1919 musste man noch 20 Jahre alt sein, um Wählen zu dürfen. Das Wahlalter wurde über die Jahre hinweg oft verändert. Im Jahr 2007 wurde das Alter, mit dem man in Österreich wählen darf, auf 16 reduziert. An diesem Beispiel kann man sehen, dass sich die Gesetze fürs Wählen immer verändern können, und

dass das Jahr 1919 sehr wichtig war, vor allem für die Frauen in Österreich.



# TOM'S CHANCE

Zeshan (13), Hasan (13), Klara (14) und Benjamin (14)

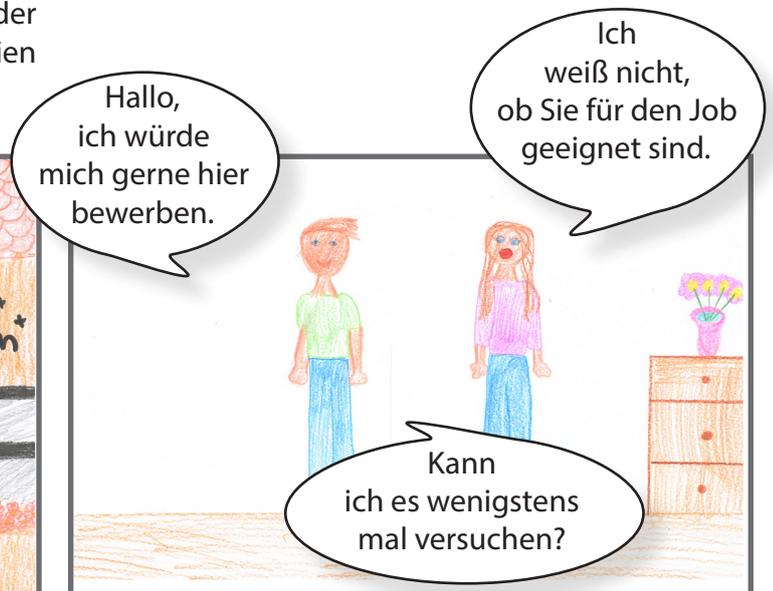
**In diesem Artikel geht es um Rollenbilder in den Medien und wie sie uns beeinflussen. Täglich entgehen Menschen Chancen, weil sie durch Rollenbilder eingeschränkt werden.**

Was sind eigentlich Rollenbilder? In den Medien werden z.B. Männer und Frauen oft auf eine bestimmte Art dargestellt. Z.B. in der Werbung werden Frauen als schüchtern, ordentlich, bescheiden, einfühlsam und sozial dargestellt. Dagegen werden Männer als sportlich, mutig oder technisch begabt dargestellt. Aber im echten Leben sind manche Menschen genau das Gegenteil. Z.B. sind Frauen sportlich oder auch technisch begabt. Und Männer können auch ordentlich und sozial sein. Aber diese Rollenbilder beeinflussen uns und je öfter wir sie in den Medien

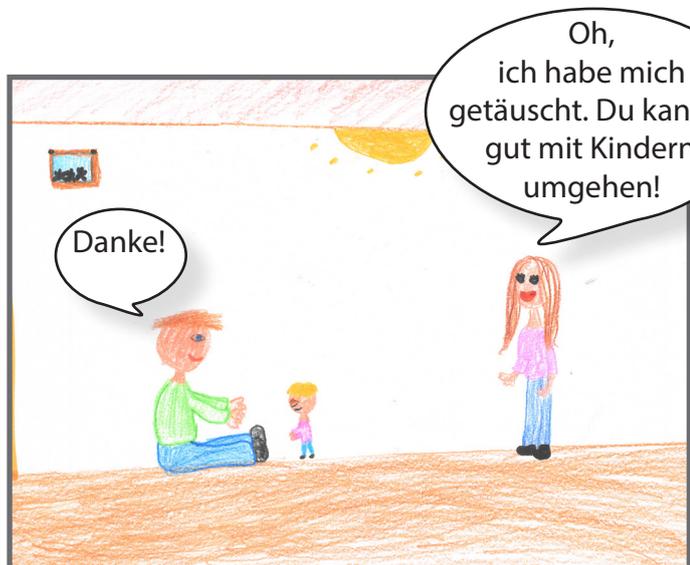
sehen, umso „normaler“ und „logischer“ erscheinen sie uns. Wir wissen, dass die Menschen in Wirklichkeit vielfältig sind und ganz unterschiedliche Eigenschaften und Talente haben, egal ob Mann oder Frau. Wir finden es nicht gut, wenn Rollenbilder dazu führen, dass Menschen Chancen entgehen oder sie sich nicht mehr trauen, aus der Reihe zu tanzen bzw. aus dem Rollenbild auszubrechen. Davon handelt die folgende Geschichte...



Tom will sich beim Kindergarten bewerben...



Die Leiterin des Kindergartens ist sich nicht sicher, ob Tom die richtigen Eigenschaften mitbringt, weil er ein Mann ist...



# FRAUEN UND MÄNNER IN DER WERBUNG

Marlene (13), Verena (14), Moritz (14), Nils (14) und David (13)

**Wie werden Männer und Frauen in der Werbung dargestellt? Welche Unterschiede sind zu erkennen? Wir haben uns mit diesem Thema auseinandergesetzt und zeigen euch unsere Ergebnisse.**

Allgemein kann man sagen, dass auf den Bildern, die in Medien als Werbung verwendet werden, öfters sexistische Klischees erfüllt werden. Zum Beispiel posieren Männer oft vor Autos oder machen Werbung für Brillen und Uhren, während häufig Frauenfotos für Parfüms und Mode stehen. Sexistische Werbung beeinflusst uns und führt dazu, uns weiter an die überholten Vorstellungen von Familie und Beruf zu klammern. Manchmal reduziert sie Frauen auf ihre Sexualität und kann vielleicht zu Minderwertigkeitskomplexen führen. Es werden extreme Körpermaße präsentiert und einige Frauen fühlen

sich dadurch diskriminiert. Nur selten werden diese Geschlechterrollen umgekehrt, zum Beispiel wenn Frauen als stark und erfolgreich dargestellt werden und Männer als gefühl- und verständnisvoll. Lesben, Schwule, Transsexuelle und Intersexuelle ignoriert man, obwohl in Wahrheit viele unterschiedliche Männlichkeiten und Weiblichkeiten vorhanden sind. Werbebilder, welche sexistisch sind, stellen die Mann-Frau-Beziehung, also die Heterosexualität, als Norm dar und meist werden auch keine schwulen, lesbischen und bisexuellen Beziehungen in Medien (re)präsentiert.



Es gibt kein besseres Gefühl, als mit so sanften Socken durchs Gras zu laufen!

**Auch Männer beherrschen diese oft als „typisch weiblich“ dargestellte Pose - hier für eine Sockenwerbung.**



Mit dem nächsten Projekt starten wir ultimativ durch!

**Diese Pose stellt häufig erfolgreiche Geschäftsmänner dar - hier haben wir sie für Unternehmerinnen verwendet.**



Unsere Beispiele verdeutlichen, wie sehr wir uns von stereotypen Werbungen beeinflussen lassen.

Es war eine gute Erfahrung, sich in die Rolle von JournalistInnen zu versetzen. Es ist einem oft gar nicht bewusst, wie viel Arbeit hinter einem Artikel steckt.

## UNSERE GÄSTE IM MÄRZ 2020



**Josef Broukal**  
(Medien-Experte)



**Fiona Fiedler**  
(NEOS)



**Sibylle Hamann**  
(GRÜNE)



**Elisabeth Hewson**  
(Medien-Expertin)



**Kai Jan Krainer**  
(SPÖ)



**Nico Marchetti**  
(ÖVP)



**Maria Theresia Niss**  
(ÖVP)



**Stefan Schennach**  
(SPÖ)



**Josef Smolle**  
(ÖVP)

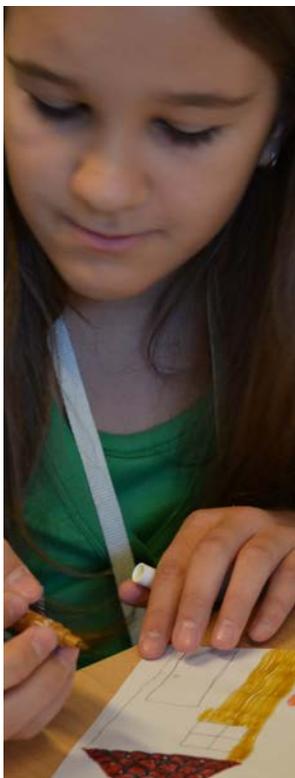


**Nurten Yilmaz**  
(SPÖ)

Änderungen bis 11. März 2020 wurden berücksichtigt.

# ÜBERALL EU

Louis (10), Chris (11), Leni (10), Mia (10), Segi (10) und Kinga (11)



**„DIE EU ist für mich (zu) weit weg und hat mit meinem Alltag nichts zu tun.“ Das sagen viele Menschen. Die EU begegnet uns aber überall! Das hat damit zu tun, dass es viele Regeln gibt, die in der EU beschlossen werden. Weil Österreich in der EU ist, gelten diese EU-Gesetze natürlich auch für Österreich – und dadurch auch für uns.**

Nicht alle Gesetze, die es in Österreich gibt, gelten in allen EU-Ländern. Das sind zum Beispiel Gesetze, die mit der Bildung zu tun haben (z.B. welche Schultypen es in den einzelnen Ländern gibt).

Es gibt aber auch viele Bereiche, in denen die EU Regeln macht. Die Umweltnormen der EU gehören zu den strengsten der Welt. Die EU-Umweltpolitik trägt zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft, zum Schutz der Natur und zur Sicherung von Gesundheit und Lebensqualität der Menschen in der EU bei. Was auch von der EU geachtet und geschützt wird, sind die Rechte der Menschen. Denn: Eine der Grundlagen der Europäischen Union ist das klare Bekenntnis zur Einhaltung der Menschenrechte.

Wir hatten auch ein Interview mit Thomas Weber. Das haben wir herausgefunden:

## UMWELT

Es gibt EU-Regelungen, die zum Beispiel die Donau betreffen. Denn sie fließt durch viele EU-Länder. Das sind z.B. Regeln für den Hochwasserschutz, denn es gibt öfters Hochwasser, vor allem wenn alles zu stark verbaut ist.

## MENSCHENRECHTE

Menschenrechte gelten in allen EU-Ländern: z.B. alle Menschen sind gleich. In der EU ist es auch verboten, dass Männer für die gleiche Arbeit mehr Geld als Frauen verdienen. Es gibt aber auch noch andere Rechte, wie zum Beispiel die Kinderrechte.

## UNSERE MEINUNG

Es ist besser für die Umwelt, mit dem Fahrrad oder mit den Öffis zu fahren. Die EU greift in unser Leben ein, deswegen sollte man sich damit beschäftigen.

# ES IST ZUM HEULEN!

Miriam (13), Iman (13), Lissias (14), Mathias (14), Wen (13) und Deniz (13)



## Verallgemeinerungen und Rollenbilder - immer dasselbe?

Hat man nicht schon mal „Heul nicht so wie ein Mädchen!“ gehört? Dieses Statement wird bei Emotionen wie Weinen oder Heulen dem Rollenbild von Mädchen angehängt.

Rollenbilder können auf unterschiedlichste Weisen erzeugt werden und Vorurteile beziehen sich auf verschiedene Bereiche, zum Beispiel Körper und Kleidung, Aussehen, Religion, Herkunft, Sexualität, etc. Viele nehmen bei ihren Vorurteilen auch gerne ein ganzes Land als Sündenbock („Ihr Polen klaut doch auch alles!“). Auch beide Geschlechter haben jeweils ihre eigenen gesellschaftlichen Rollenbilder: „Männer sind stärker als Frauen.“, „Frauen zeigen mehr Emotionen als Männer.“ („Hast du wieder deine Tage?“). Diese Rollenbilder treffen wir nicht nur im alltäglichen Leben, sondern auch in Medien. Diese beeinflussen die Meinung ihrer NutzerInnen. Soziale Medien wie Instagram, Snapchat, You Tube und Co. sind die einflussreichsten Medien für die Zukunft, weil sie die Jugend prägen. Rollenbilder schaffen den Boden für Diskriminierung, weil man sich unterbewusst an diese Vorstellungen gewöhnt und diese nach einiger Zeit „normal“ werden.

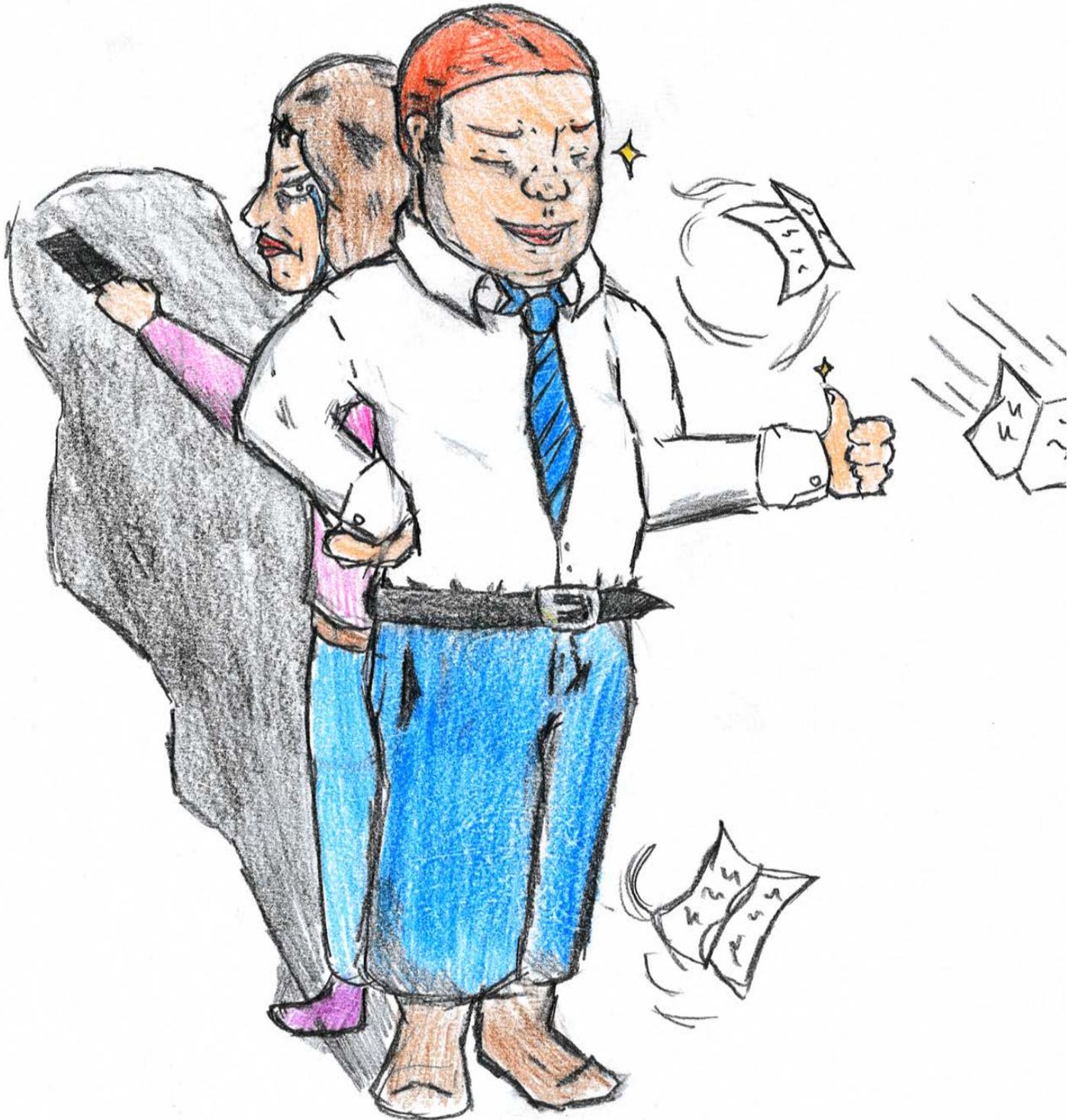
Aber Rollenbilder sind nicht nur in sozialen Medien zu finden, sondern auch in Zeitungen, Fernsehen, Radio, in der Werbung und so weiter. Werbungen werden meistens von Rollenbildern geprägt, da sie

für Leute normal geworden sind und vorgeben, wie die Realität sein sollte. Aber etwa auch in Zeitungen findet man Rollenbilder. Zum Beispiel wird bei Politikerinnen manchmal erwähnt, wie viele Kinder sie haben, etc. Dies hat aber unserer Meinung nach, eigentlich nichts mit der Politik zu tun. Bei einem Politiker hingegen wird nicht so häufig darüber berichtet.

„Normal“ ist etwas, das die Mehrheit für passend findet, jedoch muss nicht jede/r so sein! Deswegen fühlt man sich oft nicht dazugehörig oder „abnormal“, wenn man nicht dem Bild entspricht, das man in Medien sieht. Wir finden, so sollte man sich aber nicht fühlen, denn jede/r ist einzigartig und nichts ist abnormal. Es ist zum Heulen, dass es diese Rollenbilder gibt und man sich mit anderen vergleichen „muss“. Man sollte diese Rollenbilder ignorieren und sich mit einem guten Umfeld umgeben!



**Frauen bleiben oft im Hintergrund verborgen, während Männer als Vorbild im Vordergrund stehen.**



# WAHLEN IN ÖSTERREICH

Max (13), Tea (13) und Matthias (13)



## Warum wir wählen wichtig finden und wie es funktioniert!

Wir beschäftigen uns heute mit dem Thema „Wahlen“. Wir möchten festhalten, wer wen warum und wie in einer Demokratie wählen kann und warum wir wählen wichtig finden. Einige Fragen dazu stellen wir auch unseren beiden Gästen. Es sind die Abgeordnete Frau Mag. Gruber-Pruner (Bundesrat) und Herr Stögmüller (Nationalrat).

Wir finden es wichtig, sich vor einer Wahl zu informieren. Man kann sich in Zeitungen, im Radio oder durch Fernsehdiskussionen, aber auch in sozialen Medien oder über die Wahlprogramme auf den Homepages der Parteien informieren. Auch unsere beiden ExpertInnen finden es wichtig, sich vor einer Wahl eine eigene Meinung zu bilden und zu erfahren, welche Partei diese am besten vertritt.

Eine Wahl findet üblicherweise in einem Wahllokal statt. In einer Wahlkabine füllt man geheim einen Stimmzettel aus und wirft ihn dann in die Wahlurne. Die österreichischen StaatsbürgerInnen wählen PolitikerInnen, meistens einer Partei: für den Gemeinderat, den Landtag, den Nationalrat oder als Bundespräsidenten/Bundespräsidentin bzw. Abgeordnete für das Europäische Parlament. Wählen ist in Österreich ab 16 Jahren möglich. Die zwei Ab-

geordneten sagen, dass sich alle Parteien im Parlament engagiert haben, damit das möglich wurde. Weil junge Menschen mitreden können bzw. sollen und ihre Themen wichtig sind!

Man wählt, um seine Meinung zu zeigen und eine politische Richtung zu bestimmen. Das Wahlrecht ist keine lästige Pflicht, sondern ein lang erkämpftes Recht und eine Grundlage der Demokratie.

Wir finden wählen wichtig, weil du, wenn du nicht wählen gehst, die Gestaltung deiner Zukunft anderen überlässt. Je mehr Menschen wählen gehen, desto stärker ist unsere Demokratie. Vergiss das nicht!



# DIE ARBEIT IM PARLAMENT

Niclas (14), Laura (13), Christopher (13), Maxi (14) und Arda (13)

**Wie informieren sich Abgeordnete und Mitglieder des Bundesrates für ihre Arbeit? Wir haben uns gefragt, was wir brauchen würden, um im Parlament zu arbeiten.**

Wir haben uns überlegt, wie sich die Abgeordneten zum Nationalrat und Mitglieder des Bundesrates informieren. Dazu haben wir uns gedacht, wie es wäre, selber ins Parlament gewählt zu werden. Wo würden wir uns Informationen holen? Das erste was uns dazu eingefallen ist, ist nachzuschlagen. Zum Beispiel auf verschiedenen Webseiten, im Fernsehen, Radio, in der Zeitung oder in Büchern. Natürlich auch auf Social Media-Seiten, wenn sie mit Politik zu tun haben. Man müsste, unserer Ansicht nach, auch gut informiert sein über die anstehenden Gesetze. Man sollte sich mit vielen Themen beschäftigen. Weil nicht alle in allen Bereichen gut informiert sein können, ist man immer nur für einen bestimmten Themenbereich verantwortlich. Diese



**Wer Politik macht, muss auch den Kontakt zu den Menschen halten und darf dabei vor Diskussionen nicht zurückschrecken.**



**Verschiedene Medien helfen dabei Informationen zu bekommen.**

Personen beschäftigen sich dann besonders viel mit Fragen zu diesem Thema. Natürlich sollte man sich auch anschauen, ob es zu diesem Thema schon Abstimmungen gegeben hat und wie lange sie her sind. Der vielleicht wichtigste Punkt ist für uns aber, dass man gut überlegt, was andere Menschen in

einem Bereich ihres Lebens beschäftigen könnte. Daher sollte man Diskussionen verfolgen und von anderen Menschen Meinungen einholen.

Im Gespräch mit unseren Gästen Petra Vorderwinkler und Martin Preineder haben wir noch erfahren, dass es normalerweise einmal im Monat eine Nationalratssitzung gibt und sie von dort an viele Informationen gelangen. Auch durch Anrufe und Mails werden sie mit Neuigkeiten versorgt. Natürlich auch durch Umfragen. Da schauen sie aber genau, wer sie gemacht hat. Durch die Parlamentsdirektion gelangen die Informationen größtenteils an sie mittels eines Infoservice.

Für uns war es sehr interessant, einen Einblick in die Arbeit unserer beiden Gäste zu bekommen. Wir würden die Arbeit selbst wahrscheinlich nicht machen wollen, aber wenn uns ein Thema wichtig genug ist, könnten wir uns schon vorstellen, PolitikerInnen darauf aufmerksam zu machen.



# DIE MACHT IN ÖSTERREICH

Ramasan (12), Görkem (12), Samet (12), Srecko (12), Zahra (11) und Kerstin (12)



**Heute haben wir uns darüber Gedanken gemacht, was Macht bedeutet und wie es in Österreich mit der Macht überhaupt aussieht.**

Macht bedeutet für uns, dass Personen über etwas bestimmen können. Das ist auch in der Politik so. PolitikerInnen haben daher eine bestimmte Verantwortung (für ganz Österreich). Denn wenn sie Entscheidungen treffen, gibt es dann auch Konsequenzen, die gut oder aber auch schlecht ausfallen können.

## Wo haben Kinder Macht?

Kinder können ihre eigenen Hobbys haben und dürfen über ihre Zukunft bestimmen. Auch das hat etwas mit Entscheidungen und daher Macht zu tun.

## Und politische Macht?

Der Bundespräsident, der oder die BürgermeisterIn, die Regierung und so weiter, aber vor allem auch die EinwohnerInnen haben Macht. So hat jede/r eine bestimmte Art von Macht und kann auch selbst verschiedene Entscheidungen treffen.

## Warum kann nicht eine einzige Person die ganze Macht haben?

Weil man in einer Demokratie verschiedene Meinungen braucht. Wenn nur eine Person Entscheidungen treffen kann, wie in einer Diktatur, ignoriert sie die Meinung anderer Menschen. Das kann diese Menschen unzufrieden machen. Die Person könnte dann alles alleine bestimmen und die Leute zum Beispiel sogar in Umerziehungslager schicken.

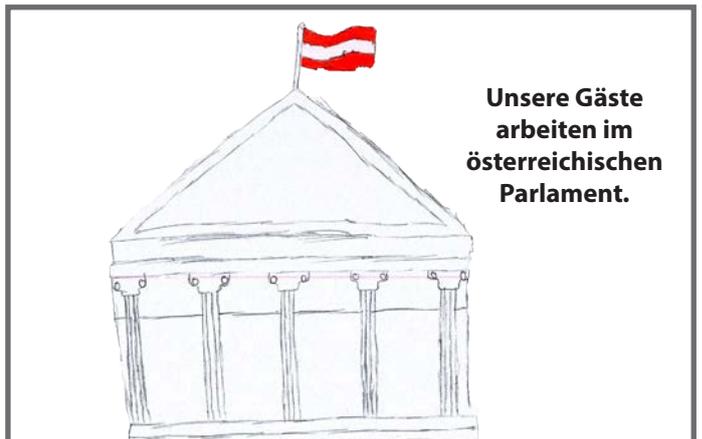


**Bundespräsident Alexander Van der Bellen bei unserer Umfrage.**

Zu diesem Thema konnten wir heute zwei Politikerinnen befragen. Zuerst wollten wir wissen, ob sie es wichtig finden, dass die Macht aufgeteilt ist. Sie waren der Meinung, dass es sogar sehr wichtig ist. Denn sie finden, dass man in der Politik nur mit einer Gruppe etwas durchsetzen können sollte. Ganz alleine sollte niemand allzu viel Macht haben. Es sollen alle ihre Meinung sagen können, zum Beispiel wenn etwas nicht so gut für sie ist. Es sollte keine einzelne Person geben, die über alles bestimmen kann. Denn es ist wichtig, dass alle mitreden können, wenn es um die Regeln unserer Gemeinschaft geht.

Zu diesem Thema haben wir noch Menschen auf der Straße befragt und dabei zufällig sogar den Bundespräsidenten, Alexander Van der Bellen, getroffen! Die meisten Befragten sagten, dass es einseitig wäre, wenn nur eine Person an der Macht wäre und dass man viele verschiedene Meinungen braucht. Für die Menschen, die wir trafen, bedeutet Macht, dass Leute über verschiedene Dinge bestimmen dürfen, zum Beispiel auch über ein neues Gesetz. Sie können entscheiden, ob dieses Gesetz durchgesetzt oder abgeschafft wird.

Unser Bundespräsident meinte, dass es ein wesentliches Kennzeichen einer Demokratie ist, dass die Macht aufgeteilt ist. Auch er als Bundespräsident hat nur Macht in ganz gewissen Bereichen. Es ist wichtig, dass es gegenseitige Kontrolle gibt.



**Auch wir haben Macht. Dazu haben wir uns heute Gedanken gemacht.**

# DIE MEINUNGSFREIHEIT IN ÖSTERREICH

Marc (14), Timo (13), Livia (14), Mathias (14) und Jakob (14)

**Bei uns erfahren Sie mehr über Meinungsfreiheit und Pressefreiheit.**

Wir haben uns heute mit dem Thema Meinungsfreiheit beschäftigt. Was bedeutet Meinungsfreiheit? Man darf selbst mitbestimmen und kann sich eine eigene Meinung bilden. Es darf nicht vorgegeben werden, was man denken soll. Eigentlich betrifft Meinungsfreiheit uns alle. Zum Beispiel wenn wir was im Internet posten oder lesen. In Österreich ist die Meinungsfreiheit in einem Verfassungsgesetz festgehalten. Das bedeutet, es gehört zu den wichtigsten Gesetzen und darf nicht so einfach geändert werden. Außerdem müssen sich alle anderen Gesetze danach ausrichten. Dadurch ist dieses wichtige Recht auch abgesichert. Es gibt auch sogenannte Einschränkungen der Meinungsfreiheit: Es gibt zum Beispiel das Verhetzungsverbot und das Wiederbetätigungsgesetz. Das heißt, man darf nicht zu Gewalt aufrufen, den Nationalsozialismus gut heißen oder den Hitlergruß machen. Auch die Pressefreiheit baut auf der Meinungsfreiheit auf. Als Pressefreiheit gilt die Möglichkeit, über Ereignisse von öffentlichem Interesse zu berichten.

Es darf keine Zensur geben, und jede/r darf über eigene Anliegen berichten. Bei der Pressefreiheit soll die Privatsphäre von Personen geschützt werden. Bevor man z.B. etwas über eine Straftat behauptet, muss ein Urteil vom Gericht gefällt werden.

„Reporter ohne Grenzen“ ist eine Menschenrechtsorganisation zur Verteidigung der Pressefreiheit. Sie bringt jedes Jahr einen Bericht über die Gefährdung der Pressefreiheit in den verschiedenen Ländern der Erde heraus. So ist z.B. die Medienkonzentration in Österreich sehr hoch, was die Pressefreiheit gefährden kann.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion**  
**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.**

**Änderungen bis 11. März 2020 wurden berücksichtigt.**

**Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:**

**Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: [demokratiewerkstatt@parlament.gv.at](mailto:demokratiewerkstatt@parlament.gv.at)**

**[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4, PNMS St. Ursula, Franz-Asenbauer-Gasse 49, 1230 Wien

4C, BG/BRG Frauengasse 3-5, 2500 Baden

3C, NMS Veitingergasse 9, 1130 Wien

4A, BG/BRG Sigmund Freud, Wohlmutstraße 3, 1020 Wien

2B, NMS Neustiftgasse 100, 1070 Wien

4B, NMS Peter-Rosegger-Straße 4, 2763 Pernitz

4A, NMS Pühretstraße 16, 4724 Neukirchen am Walde

4A, VS Albrechtsstraße 59, 3400 Klosterneuburg

3A, NMS Hausmeningerstraße 6, 3362 Mauer-Öhling

4A, Musikmittelschule Am Schöpfwerk 27, 1120 Wien

4A, NMS Pühretstraße 16, 4724 Neukirchen am Walde

4D, Lycée Français de Vienne, Liechtensteinstraße 37a  
1090 Wien

4ABC, Lycée Français de Vienne, Liechtensteinstr. 37a,  
1090 Wien

4D, Stiftsgymnasium des Stiftes Wilhering, Stift Wilhering 1,  
4073 Wilhering